

15.06.2017 NOTRE ÉCHANGE À BRIGNOLES – UNSER SCHÜLERAUSTAUSCH NACH BRIGNOLES

Während der Fahrt amüsierten wir uns (zum Unwohl einiger Fahrgäste) so sehr, dass die knapp 9 Stunden wie im Fluge vergingen. Alle waren wir euphorisch, endlich wieder unsere französischen Freunde, welche uns schon im Februar in Deutschland besuchten, in die Arme schließen zu dürfen.

Am Donnerstagmorgen bekamen wir schließlich die ersten Eindrücke des Schulsystems in unserem Nachbarland, denn die ersten Stunden verbrachten wir im Unterricht. Leider war es aus organisatorischen Gründen einigen von uns nicht möglich an diesem teilzuhaben. Die freie Zeit nutzten wir, um das riesige Schulgebäude kennenzulernen und unseren deutschen Freunden von den ersten Erfahrungen mit unserer zeitweiligen Gastfamilie zu berichten. Nicht nur ich durfte die Bekanntschaft mit total hilfsbereiten, zuvorkommenden und verständnisvollen Eltern machen, auch meine Mitschüler sprachen positiv über ihre „neue“ Familie. Während unsere AustauschschülerInnen am Nachmittag wieder die Schulbank drückten, bekamen wir eine etwa 1 ½-stündige Führung durch das pittoreske Brignoles, welches mit 16.000 Einwohnern durchaus sehr beschaulich und einladend wirkt.



In den Genuss, einmal Marseille zu besichtigen, kamen wir am Freitag. Zunächst bewunderten wir die Kirche Notre-Dame de la Garde, in der viele Schiffsbrüchige nach ihrer Rettung Dankestäfelchen anbringen ließen. Die Aussicht auf die Stadt und die Bucht war überwältigend. Nachdem wir unser Mitgebrachtes gemeinsam verzehrt hatten, erkundeten wir die Stadt mit unseren Austauschschülern, schossen Fotos von den unglaublich kleinen, malerischen und idyllischen Gässchen und genossen das Flair am Hafen bei viel Sonnenschein. Anschließend besuchten wir das „MuCEM“ (Musée des Civilisations Européennes et de la Méditerranée), in dem wir eine deutsche Führung bekamen, die uns doch alle sehr ansprach.



Das Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien. Auch hier war die Auswahl der Aktivitäten, die wir, dank des schönen Wetters, gemeinsam unternehmen konnten sehr vielfältig. Da Brignoles ganz im Süden, nahe dem Mittelmeer, liegt, ließen wir es uns nicht nehmen, dort die zwei freien Tage zu verbringen. Das noch sehr kalte Salzwasser lud leider nicht zum Baden ein. Die Szenerie war trotzdem einen Besuch wert.



Am Montag begleiteten wir unsere Austauschschüler noch einmal in den Unterricht. Hier bemerkten wir viele Divergenzen zu dem deutschen Schulsystem. Zum Beispiel erschien uns das Prinzip der „surveillance“ (also die Kontrolle am Morgen, bei dem man seinen Schülerplaner vorzeigen musste, um überhaupt in das Schulgebäude hineinzugelangen) als etwas unnötig. Auch die täglich langen Unterrichtszeiten waren wir aus Deutschland nicht gewöhnt.

Nachmittags fuhren wir gemeinsam nach Aix-en-Provence, um auch hier ein weiteres Mal etwas von der französischen Kultur, dem Leben und dem südlichen Flair mitzubekommen. Etwas, was ich in diesem Artikel auf gar keinen Fall unerwähnt lassen möchte, ist das großartige Essen, welches es in (Süd-)Frankreich gibt. Sowohl Naschkatzen als auch deftigere Geschmäcker kommen hier auf ihre Kosten.

Nachdem auch unser letzter gemeinsamer Ausflug zu Ende ging, genossen wir den Abend in vollen Zügen in unseren Gastfamilien, bevor es dann um sechs Uhr am nächsten Morgen hieß: „Au revoir nos amis!“-„Tschüss unsere Freunde, und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen!“

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich wirklich jedem, der Spaß an einer Sprache hat, weltoffen ist und gerne neue Leute kennenlernt, solch einen Austausch

empfehlen würde. Man sammelt neue Impressionen, lernt eine andere Kultur kennen und verbessert seine Sprachkenntnisse. Ohne Einschränkung: Es ist/war eine klasse Zeit!

Nataly Hirm, 10a